

Herr Schell (CDU-Fraktion) erläuterte den Antrag.

Herr Nettesheim (SPD-Fraktion) verwies auf die im Jahr 2013 gestellte Anfrage der SPD-Fraktion zu diesem Thema. Man sei immer noch der Auffassung, dass es sinnvoll sei, die Bushaltestelle in den P&R-Platz zu integrieren.

Man sehe auch dringende Bedarfe an anderen Haltestellen. Der Beschlussvorschlag müsse dahingehend erweitert werden.

Herr Metz (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN) warf die Frage auf, wie der neue Werbevertrag aussehen werde. Es wäre schön, wenn die Verwaltung vor der Ausschreibung transparent darstellen würde, wie ihre Planungen aussähen.

Der Vorsitzende machte folgenden Formulierungsvorschlag: Die Verwaltung wird beauftragt, nach Neuabschluss des Werbevertrages an den Haltestellen in Zusammenarbeit mit dem Vertragspartner Erneuerungen bzw. Ergänzungen von Buswartehäuschen im Stadtgebiet zu realisieren und dabei insbesondere die Haltestelle Bruno-Werntgen-Straße prioritär umzusetzen.

Herr Schell sagte, die Situation in der Bruno-Werntgen-Straße habe sich innerhalb der letzten Jahre aufgrund der Umstrukturierung der Buslinien in Hangelar sowie der Vergrößerung des P&R-Platzes verändert. Man habe es nun mit einem der größten Umsteigepunkte nach Sankt Augustin Zentrum zu tun. Sicherlich gebe es eine Menge anderer Haltestellen ohne Wartehäuschen, aber aus den genannten Gründen sei die Haltestelle Bruno-Werntgen-Straße besonders wichtig.

Da er wisse, dass die Verwaltung sich ohnehin alle Haltestellen anschauen werde, wenn sie einen neuen Vertrag abschließe, könne er mit der Ergänzung des Beschlussvorschlages sehr gut leben.

Herr Nettesheim fragte, ob man Fördergelder beantragen könne, wenn man die Bushaltestelle auf den P&R-Platz verlege, oder ob man von den damals erhaltenen Fördergeldern dann etwas zurückzahlen müsse.

Herr Hennig sagte, die Haltestellen auf der Bruno-Werntgen-Straße seien gefördert worden. In der Regel betrage die Zweckbindung 20 Jahre. Eine mögliche Erweiterung müsste man mit dem Fördergeber abklären.

Herr Schell wies darauf hin, dass man eine mögliche Erweiterung in der Begründung des Antrages berücksichtigt habe.

Herr Metz sagte, über eine Erweiterung müsse man strategisch nachdenken und Kosten und Nutzen abwägen. Er ahne, dass man wahrscheinlich zu dem Ergebnis kommen werde, dass die Maßnahme viel Zeit und Geld kosten, jedoch für die Verbesserung der Verkehrssituation gar nichts bringen würde.

Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss: